

### Wir machen Zürich

Wir leben in einem wunderschönen Kanton und uns geht es gut, es mangelt uns kaum an etwas. Damit das so bleibt, müssen wir uns weiterhin für Zürich einsetzen. Denn es warten einige grosse Herausforderungen auf uns, wie z.B. das Bevölkerungswachstum oder die Arbeitsplatzsicherheit. Da ich Probleme lieber löse, statt sie zu bewirtschaften, packe ich mit den anderen Macherinnen und Machern der FDP beherzt an:



Wir machen Wirtschaft. Für mehr Innovation, tiefere Steuern und weniger Bürokratie.

Wir machen Fachkräfte. Für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Wir machen Start-ups. Für praxisnahe Bildung, Digitalisierung und mehr Forschung.

Wir machen Verkehr. Für eine intelligente Verknüpfung von Strasse und Schiene.

Wir machen Wohnen. Für verdichtetes Bauen und den Erhalt von Grünflächen.

Wir machen Gesundheit. Für tiefere Kosten durch mehr ambulante Behandlungen.

Wir machen Biodiversität. Für den Erhalt von ökologisch wertvollen Lebensräumen.

Unser Credo lautet: Es finden sich immer Lösungen. Voraussetzung: Man lässt die Macherinnen und Macher machen! Wir machen Zürich – helfen Sie mit! Mehr Informationen unter [www.hjboesch.ch](http://www.hjboesch.ch).

Hans-Jakob Boesch,  
Kantonsrat FDP 3 und 9

### Klimaschutz, Vielfalt, gutes Leben im Quartier

Wenn wir die Erhitzung unserer Erde aufhalten wollen, ist es schon später als fünf vor zwölf. Das sagt nicht nur die Wissenschaft, sondern nun fordern auch die Jungen von uns, endlich zu handeln. Zusätzlich müssen wir uns an die schon spürbaren Folgen des Klimawandels anpassen. Wegen des Hitzesommers 2018 habe ich im Kantonsrat verlangt, die Gesetze anzupassen, um die Stadtbevölkerung vor der Hitze besser zu schützen. Es braucht mehr Grün, eine intelligente Stadtplanung mit guter Durchlüftung und bei Hitzeperioden eine effektive Warnung und Versorgung älterer und kranker Menschen.



Seit Jahren setze ich mich überzeugt ein für altersgerechte Quartiere. Von mir organisierte öffentliche Spaziergänge mit älteren Menschen aus dem Kreis 9 haben gezeigt, wie wir unsere Umgebung noch altersfreundlicher gestalten können. Einige Vorschläge wurden von der Verwaltung aufgenommen, andere haben zu Vorstössen der Grünen im Gemeinderat geführt. Dies im Wissen, dass eine altersgerechte Stadt eine menschengerechte Stadt ist, bei der alle profitieren.

Mein Gerechtigkeitsinn ist seit Kindheit sehr stark. Diskriminierung aufgrund des Geschlechts, des Alters, der sexuellen Orientierung oder der Herkunft bekämpfe ich mit allen Mitteln, die mir als Kantonsrätin, aber auch in meinem Berufs- und Privatleben zur Verfügung stehen. Vielfalt ist kostbar.

Silvia Rigoni,  
Kantonsrätin Grüne 3 und 9

### Mit Optimismus in die Zukunft

Im Mai 2018 bin ich für Andreas Hauri in den Kantonsrat nachgerückt. Als Rechtsanwalt für Technologierecht erlebe ich eine Zürcher Wirtschaft, die weltweit an vorderster Front mitspielt mit Digitalisierung und neuen Geschäftsideen. Wie diese Unternehmen erwarten auch wir Grünliberalen die Zukunft mit viel Optimismus. Im Kantonsrat, den ich erlebe, dominiert jedoch ein zäher, pessimistischer Konservatismus, der unsere wunderbare Stadt einengt. Das möchte ich ändern.



Da will man zum Beispiel ein Rosengarten-Milliardenloch bauen gegen Strassenlärm. Dieser Tunnel bekämpft aber ein Scheinproblem: Sie glauben mir nicht? Haben Sie schon mal einen Elektro-Lkw am Hang anfahren hören? Ich schon. Das ist spektakulär leise! In 20 Jahren, wenn wir mit der Eröffnung des Tunnels rechnen könnten, werden Autos und Lkw mit Strom fahren. Weil das dann billiger und ökologischer ist. Und leiser. Der Tunnel kommt also um Jahrzehnte zu spät. Zudem macht er den Albisriederplatz zur schnöden Strassenkreuzung ohne Berücksichtigung von Fussgängern, Tram und Velo. Diese Milliarden sind woanders wahrlich besser investiert.

Politik muss Änderungen also früh erkennen und sich auf diese einstellen. Deshalb stelle ich mich für die Grünliberalen wieder zur Wahl und danke für Ihre Stimme!

Simon Schlauri,  
Kantonsrat GLP 3 und 9

### Chancen für alle statt für wenige

Die SP ist mit 36 von 180 Sitzen im Kantonsrat oft in der Minderheit. Trotzdem können wir in der Gesundheits- und Sozialpolitik Zeichen setzen.



Wir vier bisherigen Kantonsrätinnen und -räte aus den Kreisen 3 und 9 haben in den letzten vier Jahren gut zusammengearbeitet und stellen uns alle wieder zur Wahl. Sibylle Marti, Pia Ackermann, Jacqueline Peter und Thomas Marthaler setzen sich für eine gute öffentliche Gesundheitsversorgung, Chancengleichheit in der Bildung und mehr günstigen Wohnraum ein. Gemeinsam kämpfen wir für mehr soziale Gerechtigkeit im Kanton Zürich, denn die Stärke einer Gemeinschaft misst sich am Wohl der Schwächsten.

Eine stärkere Vertretung der SP im Kantonsrat ist auch deshalb wichtig, weil die rechte Mehrheit immer wieder fortschrittliche Projekte der Stadt verunmöglicht. Dies zeigte sich jüngst beim Kasernenareal. FDP und SVP lehnten den mit der Stadt ausgehandelten Baurechtsvertrag mit faden-scheinigen Argumenten ab. Die Stadt kann das Kasernenareal nun nicht übernehmen und wie geplant der Öffentlichkeit zugänglich machen.

Die Digitalisierung bietet Chancen für den wirtschaftlich starken Teil der Zürcher Bevölkerung. Wir dürfen aber auch diejenigen nicht vergessen, die in diesem Wettbewerb auf der Strecke bleiben. Um die Stellung der Bevölkerung der Stadt Zürich im Kanton zu stärken, bitte ich Sie, am 24. März SP zu wählen.

Thomas Marthaler,  
Kantonsrat SP 3 und 9

### Arbeitslosigkeit nicht kleinreden

Mich beschäftigt die Arbeitslosensituation. Die Schweiz hat nicht – wie vom Bund (ohne Ausgesteuerte) ausgewiesen – eine Arbeitslosigkeit von 2,5



Prozent, sondern eine Erwerbslosenquote von 5 Prozent. Es handelt sich damit um die grösste Zahl Erwerbsloser seit dem Zweiten Weltkrieg, obwohl Hochkonjunktur herrscht. Die Erwerbslosigkeit in Deutschland ist erheblich geringer als hierzulande. Dieser ermüthende Befund ist eine Folge der unkontrollierten Massenzuwanderung und des fehlenden Inländervorrangs. Über 50-jährige Schweizer, die ihre Arbeitsstelle verlieren, haben grösste Mühe, sich wieder in den Arbeitsprozess zu integrieren. Sie werden zunehmend verdrängt durch jüngere und billigere Arbeitskräfte, hauptsächlich Zugewanderte aus dem EU-Raum. Rasch verlieren sie im frustrierenden Kampf um eine Arbeitsstelle Selbstachtung und Lebensmut. Als Ausgesteuerte verarmen und vereinsamen sie. Die «Ü50» sind vielen Arbeitgebern angesichts der hohen Sozialkosten zu teuer. Dies, obwohl sie nachweislich zuverlässiger, disziplinierter und erfahrener sind als jüngere Arbeitnehmer.

Um den arbeitslosen «Ü50» eine Chance im Arbeitsmarkt zu eröffnen, ist der Inländervorrang wiederherzustellen und die Zuwanderung eigenständig zu regeln. Unternehmen, die «Ü50» neu beschäftigen, sollen die zusätzlichen Sozialleistungen steuerlich in Abzug bringen können.

Roland Scheck,  
Kantonsrat SVP 3 und 9

ANZEIGEN

## Sicherheit und Freiheit

### Lernen Sie uns kennen!

**Nutzen Sie die Gelegenheit zum direkten Gespräch mit Ihren Kantonsratskandidaten der Stadtkreise 3 und 9! Hier treffen Sie uns an:**

**Samstag, 2. März 2019, 9:00 bis 11:30 Uhr**, beim Migros Wiedikon (Kreis 3)  
**Samstag, 9. März 2019, 9:00 bis 12:00 Uhr**, auf dem Lindenplatz (Kreis 9)  
**Samstag, 16. März 2019, 9:30 bis 11:30 Uhr**, bei der Schmiede Wiedikon (Kreis 3)  
**Samstag, 23. März 2019, 9:00 bis 12:00 Uhr**, beim Coop Gutstrasse (Kreis 9)

  
**Roland Scheck**,  
bisher

  
**Lorenz Habicher**,  
bisher

  
**Elisabeth Liebi**

  
**Esther Leibundgut**

**Wir kämpfen für:**

- ☉ Eine freie und weltoffene Schweiz
- ☉ Voller Abzug der Krankenkassenprämien von den Steuern
- ☉ Bessere Chance für Ü-50-jährige
- ☉ Mehr Sicherheit im Alter – AHV-Renten steuerfrei
- ☉ Mehr Sicherheit für unsere Frauen und Töchter – Schluss mit Gewalt und Begrabschen im Ausgang

**Weitere Kandidaten:**  
 Derek Richter, Rolf Müller, Stefan Deul, Thomas Osbahr, Rudolf Raemy, Martin Hartmann, Roger Kümmerling und Roger Bartholdi

Wählen Sie uns am 24. März mit Liste 1 in den Kantonsrat.

  
**SVP**  
Liste 1

Und in den Regierungsrat:  
 Natalie Rickli und Ernst Stocker

  
**Silvia Steiner** wieder  
in den Regierungsrat

  
**MARKUS HUNGERBÜHLER**

  
**Dr. med. JOSEF WIDLER**

  
**KARIN STEPINSKI**

Liste 6  
in den Kantonsrat

KREIS 3+9 CVP

### «Zürich West». Jetzt auf allen Kanälen.

Neue App testen!



[lokalinfo.ch/app](http://lokalinfo.ch/app)

  
**Raphael Kobler**

**FDP**  
Die Liberalen

LISTE 3

**Für Sie in den Kantonsrat am 24. März 2019**  
2x auf Ihre Liste

«Mit Kopf, Herz und Hand – für Ideen statt Ideologie»

[www.raphaelkobler.ch](http://www.raphaelkobler.ch)

### Kantons- und Regierungsratswahlen vom 24. März 2019

Wählen Sie unsere Vorstandsmitglieder - für einen leistungsfähigen Strassenverkehr im Kanton Zürich

  
**Markus Hungerbühler**  
 Kandidat CVP (neu), lic. phil. I  
 Geschäftsleiter  
 Wahlkreis II Zürich 3+9

  
**Roland Scheck**  
 Kantonsrat SVP (bisher)  
 Dipl. Bauingenieur ETH  
 Wahlkreis II Zürich 3+9

  
**Thomas Vogel**  
 in den Regierungsrat  
 Kantonsrat FDP (bisher)  
 Jurist/Fraktionspräsident  
 Wahlkreis XIII Pfäffikon